



Bunt und flutterhaft

Kaum eine andere Insektengruppe kommt so bunt daher wie die der Falter, Schwärmer, Nonnen, Spanner, Motten... Ihre Farbenpracht verdanken sie zahllosen Schuppen auf den zarten Flügeln, von denen jede einzelne nur einfarbig ist.

Die Mundwerkzeuge der Schmetterlinge (*Lepidoptera*) sind zu eingerollten Rüsseln umgebildet, um besser an Blütennektar, Pflanzen- und Obstsaft oder Wasser zu gelangen. Die Raupen fressen Blätter, Nadeln, Blüten, Samen und Früchte. Miniermotten fressen Gänge in Pflanzenteile.

In ihrer Entwicklung durchlaufen sie eine vollständige Metamorphose. Ein hoher Anteil von Frostschutzmitteln im Blut lässt den Kleinen Fuchs, das Tagpfauenauge und den Zitronenfalter als Schmetterling überwintern. Andere Arten tun das als Ei, Raupe oder Puppe.

Distelfalter, Admiral oder Taubenschwänzchen sind Wanderfalter. Wird es im Sommer am Mittelmeer trocken, legen sie Tausende Kilometer sogar über die Alpen zurück. Bei uns finden sie mehr Nahrung und bessere Bedingungen, ihre Art zu vermehren.

Der Name kommt nicht von „falten“, sondern von „flattern“.

Sie können nur Flüssignahrung zu sich nehmen.

Es sind etwa 3.700 Arten.

